

Der Neubau Justushof läuft jetzt auf Hochtouren

Der Spatenstich illustriert den planmässigen Bauverlauf. Ab Herbst 2016 sollen die ersten Wohnungen bezugsbereit sein. Die grosse Baugrube zeigt, wo neue Mietwohnungen im Zentrum von Flums entstehen.

von Axel Zimmermann

Gegenüber dem Haus Löwen entstehen 29 Mietwohnungen. «Dies ist nicht mehr der Spatenstich, wir sind mittendrin. Dank ausgezeichneten Firmen läuft es hervorragend», lobte gestern Thomas Schlegel namens der Bauherrschaft, der Aprima Wohnbaugenossenschaft. Im Einsatz ist namentlich die Firma Giger-Uwa (Zindel-Gruppe). Der Justushof, bestehend aus drei markanten Häusern, soll Grundlage sein für die Weiterentwicklung von Flums. Auffallend ist der urbane Charakter der grossen Überbauung.

Die Flumser Vorteile nutzen

Im Flumser Dorfkern sind die Parzellen eher klein. Eine Ausnahme bildet das Grundstück für das Bauprojekt Justushof. «Nachholbedarf ist in Flums gegeben, Mietwohnungen für alle Altersgruppen anzubieten», formuliert die Bauherrschaft als Zielsetzung. Die zentrale Lage nahe aller wichtigen öffentlichen Dienstleistungen inklusive der Schulen, das grosse Stellen- und Lehrstellenangebot in Flums sowie die idealen Naherholungsgebiete vor der Haustüre machen sie zuversichtlich. «Dank moderaten Preisen kann man in Flums investieren und bauen», lautet das Grusswort am Spatenstich mitten in Flums.

Mit dem Slogan «Unentdecktes Flums» soll das Projekt Justushof das Flumser Selbstbewusstsein als attraktiven Wohnort stärken. Das entstehende Mietobjekt wird mit modernster Tech-



Sie glauben an die Zukunft von Flums: Mit dem Vertreter der Bauherrschaft, Thomas Schlegel (Mitte), begehen die weiteren Bauherren mit Architekten, Fachplanern, Baueingabern, Bauleitern und Baumeistern den Spatenstich des Justushofs Flums. Bild Axel Zimmermann

nik ausgestattet: «Unfallfreie, termingerechte und erstklassige Arbeiten» sind die Vorgaben der Bauherrschaft – «zu erreichen mit Disziplin». Ihr Dank gilt allen Beteiligten, namentlich den Anwohnern und Kirchgängern.

Wichtige Ziele für die Wohnbaugenossenschaft Aprima sind der sorgsam-

me Umgang mit dem Boden, der Energie und dem Ortsbild. Thomas Schlegel fasst dies als «Sorgfaltspflicht» zusammen. Im Sinne des angesagten verdichteten Bauens haben die Bauherren gemäss dem neuen Raumplanungsgesetz in die Höhe geplant. Sorgfältig war die Planung, was jetzt eine gute Ausfüh-

rung ermöglicht. Mit dem Flumser Justushof soll das zukunftsgerichtete Bauen von Mietwohnungen im Dorfzentrum umgesetzt werden.

Dieser Tage verlässt ein grosser Lastwagen nach dem Aushubmaterial die tiefe Baugrube. Sie schafft Platz für die Tiefgarage.

Geräumt, gesäubert, geschnitten, geholt

Bei anfangs noch gutem Wetter trafen sich am Samstag gegen 130 Personen zum Murger Bürgertag. Auf dem Tagesprogramm standen Alp- und Strassenräumung sowie Neophyten-Bekämpfung.

von Josef Mattle

Murg. – 68 Personen konnte Ortsverwaltungsrat Roman Schneider zum Arbeitseinsatz willkommen heissen. Nach der Gruppeneinteilung begaben sich alle Arbeitswilligen mit viel Elan an ihre Arbeitsplätze.

Mannigfaltige Arbeiten

Die erste Gruppe unter der Leitung von Ortspräsident Titus Gmür räumte bei der aufgehobenen Deponie das Gelände von Neophyten (Drüsiges Springkraut und Japanischer Sommerflieder). Die Jägergruppe von Hansjörg Gienuth schnitt im Bereich des Hochsitzes Bruggwald Gebüsch und Stauden. Im Bereich Sohlen-Chammiswald räumte eine grössere Gruppe die Alpweide und den Waldrand von Stauden, Jungwuchs und Dornen, diese Gruppe wurde von Stephan Peter geführt. Ganz in der Nähe, Richtung Weissenberg, räumte die Gruppe von Rolf Meier die Strassenböschung. Ebenfalls an der Weissenbergstrasse waren die Gruppen von Andreas Vetsch, Hansruedi Meier und Germann Majhesek damit beschäftigt, die Strassenböschungen zu räumen und Gebüsche zurückzuschneiden, damit die geplanten Strassenarbeiten im Oktober ungehindert beginnen können. Im Bereich Erdstatt-Bergli räumte die Gruppe von Josef Meier den Weg



Drüsiges Springkraut: Es wird ausgerissen und entsorgt. Bild Josef Mattle

und holte ihn aus. Auf dem Luchsbergweg räumte die Gruppe von Werner Ackermann einiges an Mähgut und Stauden weg, säuberte die Wasserrinnen und schnitt Äste vor den Holzskulpturen des Kastanienweges. Die neunte und sicher nicht unwichtigste Gruppe, geleitet von Ruedi Zeller, richtete beim Forsthaus Steinbrecher alles so her, dass kurz nach zwölf Uhr

die Teilnehmer des Arbeitseinsatzes und noch rund 60 Personen, die daran nicht teilnehmen konnten, ein super Mittagessen geniessen konnten.

«Die Baueingaben sind eingereicht und laufen»

Nach dem guten und reichhaltigen Mittagessen begrüsst Ortspräsident Titus Gmür alle Anwesenden offiziell.

Unteroffiziere melden sich

Flums/Vilters. – Nach einigen Jahren Pause hat der Unteroffiziersverein Sarganserland heuer eine Hauptversammlung abgehalten. Im Hotel Post in Sargans waren immerhin elf Stimmberechtigte sowie einige Gäste dabei. Somit hat sich der Verein, der dem Schweizerischen Unteroffiziersverband angehört, mit einem Lebenszeichen gemeldet. Der Gesamtbestand zählt 40 Mitglieder, je zur Hälfte Unteroffiziere und Offiziere. Präsident ist Wachtmeister Paul Lozza, Flums. Technischer Leiter ist Major Cornelius Jäger, Vilters. Der Unteroffiziersverein Sarganserland geht zurück auf den «UOV Walenstadt» mit Gründungsjahr 1894. Nächster Termin ist das gemeinsame Schiessen mit der Offiziersgesellschaft Sarganserland am Samstag, 24. Oktober, im Schohl in Sargans. Dieser Anlass dient auch dem spontanen Kennenlernen weiterer interessierter Unteroffiziere. (az)

Vereinsadresse: UOV Sarganserland, Postfach 45, 7324 Vilters.

FMG verwöhnte Freimitglieder

Mels. – Der traditionelle Freimitgliedernachmittag der Frauen- und Müttermgemeinschaft (FMG) Mels fand kürzlich wieder einmal im Pfarreheim Mels statt. Es ist ein Dankeschön an alle Mitglieder ab dem 75. Altersjahr, die dem Verein seit Jahren treu verbunden waren und immer noch sind. Eine grosse Schar Frauen der älteren Generation genoss den alljährlichen, gemütlichen Lottolottnachmittag. Jede Frau konnte mindestens einen Preis mit nach Hause nehmen. Ebenso konnten sich die 35 «Glücksspielerinnen» an der musikalischen Zither-Einlage vom Duo Berg und Tal (Josy Müller und Anna-Maria Tschirky) erfreuen. Für einen gemütlichen Ausklang sorgten die Vorstandsfrauen mit Kaffee, selbstgemachten Schwarzwäldertorten und Schinkenbrötli. (pd)

Trauern ist mehr als nur traurig sein

Sarganserland. – Pro Senectute bietet einen Kurs zum Thema «Trauer» an. «Jeder Mensch macht im Laufe seines Lebens verschiedene Erfahrungen, gute und solche die schmerzhaft sind», heisst es in der Inhaltsangabe. «Dies können reale Abschiede und konkrete Verluste bei Gesundheit und Heimat oder geliebten Menschen sein.» Die Möglichkeiten, auf solche Situationen zu reagieren, seien sehr vielfältig und doch lasse sich bei allen ein Grundgefühl erkennen: die Trauer. Sie erfasse den ganzen Menschen und berühre alle seine Lebensbereiche. «Trauer ist jedoch viel mehr als nur traurig sein.»

In diesem Kurs widmen sich die Kursteilnehmenden dem Verständnis des Trauerprozesses und entwickeln Verhaltensformen für die Trauer und ihre Folgeerscheinungen. Sie sind eingeladen, der Trauer Erlaubnis und Raum zu geben. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 17. September, und findet sechs Mal am Donnerstag von 8.30 bis 11 Uhr im Kurslokal der Pro Senectute, Bahnhofstrasse 29 in Buchs statt.

Weitere Informationen gibts bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland (081 7500150, kurse.rws@sg.pro-senectute.ch). (pd)

www.sg.pro-senectute.ch